Aktenstücke über den U-Boot-Krieg während der Zeit vom 10. bis 24. Oktober 1918. Nr. 67 bis Nr. 75.

Nr. 67.

Telephonmitteilung.

An den Herrn Reichskanzler.

Berlin, den 10. Oktober 1918.

Kapitän von Horn vom Admiralstab teilt mit, daß U-Boot-Kreuzer von der amerikanischen Küste abberufen werden würden.

gez. Freiherr von dem Busche.

Nr. 68.

Telegramm.

Bern, den 11. Oktober 1918.

Der Kais. Gesandte an Auswärtiges Amt.

G e h e i m.

Falls unsere Antwort entgegenkommend lautet, beurteilt X. die Weiterentwicklung der Wilsonschen Aktion optimistisch. Der Gedanke bereitet ihm aber die allergrößte Sorge, daß vielleicht unglücklicherweise durch die Tätigkeit unserer Unterseeboote an der amerikanischen Küste diese Entwicklung gestört werden könnte. Es liege die Gefahr vor, daß, falls es Unglück wolle, daß gerade in diesen Tagen die Nachricht eintreffen sollte, daß Passagierdampfer mit amerikanischen Staatsangehörigen versenkt worden seien, Wilson dem dann entstehenden Entrüstungssturm nicht widerstandhalten können. X. legt daher nahe, ob nicht durch die Bekanntgabe, daß man versucht habe, sich mit den in See befindlichen Unterseebootkommandanten in Verbindung zu setzen, um ihnen Schonung der Passagierdampfer anzuempfehlen, irgend etwas zur Verhütung dieser Gefahr unternommen werden könnte.

Wichtig sei ferner, daß die Antwort auf Wilsons Note baldmöglichst die Zustimmung des Reichstages erhält, was gleichzeitig Vertrauensvotum für neue Regierung bedeuten würde, das noch vermißt werde.

gez. K o m b e r g.